

Lieber Tobias,

wir haben heute schon einiges gehört über dein wissenschaftliches Selbstverständnis, über deinen beruflichen und wissenschaftlichen Werdegang und über dein engagiertes Wirken an der Hochschule im Rahmen des Vunk und des Rechtsamtes. Was jetzt noch fehlt, ist die Perspektive des Studiengangs Wirtschaftsrecht und des Fachgebiets Recht. Damit sind wir vor allem bei dem Thema: Tobias Brönneke als Hochschullehrer.

Dein „Markenkern“ war zum einen das öffentliche Recht, angefangen bei Grundrechten, Staatsorganisation und Europarecht, über Verwaltungsrecht - Allgemeines wie Besonderes - bis zu Umweltrecht, Kartellrecht und IT-Sicherheit. Gerade die letzteren Veranstaltungen waren dabei auch Spiegel deines interdisziplinären Ansatzes, der volkswirtschaftliche und (informations-)technische Fragen mit umfasste. Keiner besonderen Erwähnung bedarf, dass du natürlich auch das Verbraucherrecht vermittelt hast, in Vorlesungen und Seminaren.

Deine Studierenden lagen dir am Herzen. Ihr Studium hast du nicht nur als fachliche Ausbildung begriffen, sondern übergreifend als Persönlichkeitsbildung. Du hast deine Studierenden wahrscheinlich gefordert, aber vor allem auch gefördert, sei es durch die Hinführung zu den methodischen Grundlagen unserer Disziplin, sei es durch die Vermittlung von Arbeitstechniken und durch das Nachhalten der Studienliteratur für deine Lehrgebiete in der Bibliothek. Du hast innovative Lehrformen erprobt wie Lernteam-Coaching, Lernen in unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Projekte, in denen Studierende etwa einen Muster-Onlineshop rechtlich richtig ausgestaltet haben. Du hast zahlreiche, auch mehrtägige Exkursionen (etwa zu allen wichtigen Institutionen der Europäischen Union) organisiert. Viele Studierende, Absolventinnen und Absolventen hast du

als wissenschaftliche Hilfskräfte und Mitarbeitende beschäftigt. Deine Beliebtheit als Lehrer zeigt sich heute in der Anwesenheit zahlreicher – auch ehemaliger – Studierender und hat in der Vielzahl der von dir betreuten Abschlussarbeiten ihren Niederschlag gefunden. Deren Entstehung hast du strukturiert und engmaschig begleitet, nicht wenige Arbeiten sind später auch veröffentlicht worden. Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang, dass die betreuten Arbeiten sich nicht auf Diplom- und später Bachelorarbeiten beschränkt haben, sondern auch Masterthesen und Dissertationen umfassen. Letzteres ist eine bemerkenswerte Ausnahme an einer HAW, die du mit Hartnäckigkeit, Einfallsreichtum und einem auch insoweit deutlich überobligationsgemäßen Einsatz verfolgt hast.

Den Zugang zu Masterstudiengängen hast du unseren Studierenden nicht zuletzt dadurch erleichtert, dass du die Kooperation des Studiengangs Wirtschaftsrecht mit der Universität Kassel angebahnt und gelebt hast.

In die von dir angestoßenen Forschungs- und Buchprojekte hast du zahlreiche Kollegen eingebunden. Ich denke dabei etwa an die von dir schon erwähnten Veröffentlichungen im Nomos-Verlag zum jeweils neuesten Schuldrecht. Du bist für uns ein geschätzter Kollege mit großer fachlicher Expertise, der unseren Studiengang und unser Team über einen Zeitraum von 25 Jahren mitgeprägt hat.

Heute bleibt uns nur, dir für deine Arbeit im und für den Studiengang von Herzen zu danken und dir alles Gute für den neuen Lebensabschnitt zu wünschen. Als Zeichen unseres Dankes – und zugleich aus Anlass deines heutigen Geburtstags – haben wir ein – hoffentlich nur physisch – kleines Präsent für dich.

Ralph Schmitt